

1 9 3 4

Ausstellung Otto Meyer - Amden in Zürich

13. 1. W nach Zürich mit Schottländer-Mainz, vorher bei Borst

15. 1. Oskar hält einen wohlfundierten Vortrag über O.M.

Todestag vor einem Jahr

Die Ausstellung zeigt einen eminenten Künstler

Die Mehrzahl der Arbeiten kenne ich

Ich begrüße besonders diejenige der Stuttgarter Zeit

(Vorkriegszeit bis 1912)

Ein stärkstes Erlebnis das ganze Schaffen ausgebreitet
zu sehen.

Ich wohne bei Familie Welte. Frau Welte intime

Jugendfreundin von Mutter Baumeister, auch verwandt

Kraus-Kämmerer. Dr. Hans Welte, der 40 jährige Sohn

ist Rechtsanwalt; er malt und plastikt, interessante

Versuche.

Wiedersehen mit den Freunden meiner Schweizer Zeit

Huber, Kündig, Verleger Vollenweider, Kappeler.

Dr Gantner, Frl. Eichmann.

Bei Sammler Dr. Friederich

Einige Tage bei Huber in Sihlbrugg. Schönes Bauernhaus-
Milieu. Seine Malerei hat sich nicht zum Guten entwickelt.

Unterhaltung über deutsch-franz. Kunst

Huber seit Jahren von Renoir beeinflusst

Die schweizer Maler haben immer Aufträge u Verkäufe

für mich total unbekannte Verhältnisse

Mit Oskar in bekannter Harmonie

1 9 3 4

Paul Meyer, Stiefbruder von O.M. Universal-Erbe
Dr. Herzog Arzt. Dieser äussert sich dahin, dass O.M.
in letzter Zeit viel über mich gesprochen hätte!
Huber lanciert im Gespräch gelegentlich Spitzen gegen
mich; ich gehe nicht darauf ein.

Da bekennt er, dass er ein "abstrakter" Maler geworden
wäre, wenn er nicht immer mit O.M. zusammen gewesen
wäre.

Ich habe gleich nach OM's Tod. Oskar als den
Biographen O.M.'s gewünscht, als denjenigen, der diese
Arbeit, wahr und schön gestalten würde.

Vollenweiders Gross-Veröffentlichung wird besprochen
und es ist notwendig die Kunstschriftsteller
auszuschalten und Schlemmer dafür einzusetzen,
insbesondere nun nach Schlemmers Vortrag.

Es ist notwendig in diesem Sinn zu wirken. Jedlika Gidion u.s.w.
können

nur seine pers. "Kunst"-Meinung verfassen, während Schlemmer
der langjährige Freund u. Verehrer war...

... Authentisches berichten kann, das damit erhalten bleiben
wird.- Das Domentarische zu berichten ist als 1. Veröffentlichung
das Wichtigste

23. 1. Rückkehr nach St. M wieder besser angetroffen

1 9 3 4

Feb. Vorbereitungen zum Einrichten getrennter Etagen
Erdgeschoss Familie B, Schwager Fr. 1. Stock
Döcker macht Baueingabe
Gartenhalle wird Eltern-Schlafzimmer
Bad aussen angebaut. Teil der Diele Kinder-
Schlafzimmer

Mutter Baumeister will ihre Wohnung verlegen
in die Logier-Zimmer, Buben-Zimmer und die
alten Wohnzimmer vermieten als 5 Zimmer-Wohnung
zudem soll der 111. Stock vorn gerade Wände
erhalten. Pläne von Oelkrug es wird sofort
begonnen

28. 2. Besuch von Gross u Zügel

3. 3. Umbau wird begonnen nach Döckers Plänen

7. 3. Vaters Todestag vor 3 Jahren

die Tochter Felicitas macht grosse Fortschritte
kann jetzt stehen

Krista bestreitet die Unterhaltung bei Tisch

Artikel in der "Deutschen Rundschau" Gespräch
mit Léger 1924 (leider gekürzt) abgedruckt
(Titel "Notwendigkeit des Modernseins" nicht
von mir)

1 9 3 4

Projekt von Döcker für eine Siedlung trotz allerhand
Gegenerschaft mit Anerkennung ausgezeichnet

An den Samstag-Nachmittagen hat sich ein kleiner
Kreis von Kunstinteressenten zusammen gefunden
Döcker, Dr. Musper, Zügel, Dr. Gross, Prof Graf, Dr Müller
M hat sich erholt aber der Umbau und besonders
die komplizierte Hauswirtschaft (Friedrichs Wünsche
Essen betreffend) sind zuviel Belastung für
Ihre Nerven

13. 3. Max Bruhn aus Hamburg. Ich gab ihm und
seiner nachmaligen Frau in den Jahren 23
Unterricht. Zu meinem Erstaunen von Kokoschka
an mich als der "rechte" Lehrer gesandt.
2. 34 (K. lernte ich auf einer Urlaubsfahrt 1916? in
Wien durch Loos kennen. Damals war Kokoschka
Rekonvaleszent einiger schwerer Verletzungen:

Schuss in den Kopf und Lanzenstich in die Lunge.

Er zeigte mir seine neusten Bilder und

nahm mich in Gesellschaften mit, herzlich

bis brüderlich zu mir, der ich dort im Verh. zu ihm ein "Nichts"
war!)

An O.S. Material für Wandbildentwurf durch Martz
senden lassen

Das Eckzimmer neu tapeziert, gelb, Sonnenlicht
unterstützend oder Ersatz wenn es fehlen sollte.

wird bezogen. Installation schreitet vorwärts

Bade anbau und Schlafzimmer (Gartenhalle)

1 9 3 4

Friedrichs Zimmer fertig tapeziert

Else Haertter aus Paris

M lässt sich seit einigen Tagen von einem Magnetiseur
behandeln

K.K. Düssel ausgezeichnete Kritiken im St Neuen Tagblatt

ma sgebener Mann St's, von Krankheit bedroht,

besieht sich die neuen ~~Bilder~~, hat einen Sprachfehler bekommen

(Schlaganfall?)

Friedrich lässt sich eine Auswahl pers. Teppiche

ins Haus kommen

Der Umbau schreitet langsam fort

Kämmerer will sich ein kleineres Haus von Döcker

bauen lassen

Plötzlich warme Witterung, Regen bringt alles zum

Blühen

Ungewöhnliche Wärme

15. 4. Besuch von Dr Bier u Frau Kustos an der Kertner-Gesellschaft
Hannover, sehr gut und modern geleiteter Verein
Reichskartell der bild Künste-Zusammenkunft
Prof Waldschmidt Vorsitzender. Laut seiner Aeusserung
hat er und sein Personal 95% ihrer Kraft nötig
um allein die Verleumdungen, Dennunzationen
und sonstige Angriffe abzuwehren. Er verliert
Verläumder-Briefe
(ich erinnere mich lebhaft an die Verleumdungen
gegen mich vor einem Jahr)
Nach Unterbrechung kommen die Handwerker wieder
ins Haus
Krista 2 Tage erhöte Temperatur u Husten
Bei Mutter zum Abendessen, sie will besorgt sein
Grosse harmonische Luft um sie.
Zügel hat sein Haus (Hasenberg) verkauft; will
nach Spanien übersiedeln

Besuch von Herre! In grosser Notlage, bittet
um ein Darlehen

13. 5. Sonntagsausflug mit M u Krista Reutlingen
Traifelberg Lichtensein Gibelinenhaus
dort Döcker getroffen
15. 5. Besuch von Max Brommer, den ich Jahre
nicht sah.
Kirschen beginnen rot zu werden
24. 5. Krista bezieht das Kinderschlafzimmer, das
von der Diele abgetrennt wurde

1 9 3 4

25. 5. Wir beziehen das neue Schlafzimmer (Gartenhalle)
Besuch von Dr Musper u Frau
31. 5. 7 Bilder ins Kunsthaus Zürich
Frau Kämmerer wird operiert
Frau Zügel mit Kindern nach Spanien
12. 6. Krach mit Friedrich; ich werfe ihm seinen
despotischen Ton gegen seine Schwester vor
Er: Die Gründe liegen weit zurück.....
Architekt Schmohl kennen gelernt
Sekretärin von Prof Waldschmidt Schimmelpfeng
Auftrag Schaubilder für Elektro Tagungs-Ausst.
Während dieser Arbeit vielfach Mittagessen bei Mutter
25. 6. Felizitas geimpft; einige Tage vorher geht sie
ganz frei
Besuch bei Zügel der im Krankenhaus operiert wurde
sehr langsame Erholung
Maler Reichle erzählt vom Dasein O.S.'s in

seinem Heim in Eichberg

Ausflug nach Liebenzell, Krista, M, Baresel

30. 6. Revolte Röhm

Erschiessung von 77 S.A. Führern darunter auch
derjenige , der Kämmerer verhaftete (Matteis?)

Sehr merkwürdige Sache

3. 6. Juni M u Krista nach Möckmühl

5/7. 7. Frau Brandmeier genannt Vize-Mutti

Kämmerer nach Belgrad

1 9 3 4

- öfters Bad im Berger-Sprudel
9. 7. Ausflug des Vereins der Freunde des Naturalien-
Kabinetts, Leitung Dr Berkhemer zu den Höhlen
auf der Alb des Lome Tal. Aurinacien-Kultur (Steinzeit, dann Heidenheim
meinerseits grosses Interesse Moustier - Kultur
Hans Welti nach schwerer Krankheit gestorben 38 Jahre alt!
Rechtsanwalt, Maler u Bildhauer
Auftrag von Döcker Glasfenster für eine Weinstube
"zum Postmichel". Ich zeichne die "7 Schwaben"
Esslingerstrasse
die von Firma Saile geschnitten werden
25. 7. Dollfuss in Oesterreich ermordet
Zügel reist nach Spanien
Besuch von Prof Hildebrandt u Frau, Frl Haertter
Mutter nach Kaisersbach
2. 8. Reichspräsident Hindenbrug 87 Jahre alt
verstorben Hitler "Kanzler u Reichspräsident
Er kündigt eine Volkswahl an, um sich

bestätigen zu lassen

Ich will die gut abgewogene Komposition
der Maschinen u Mauerbilder immer mehr
verlassen zu gunsten eines direkten Ausdrucks
durch die Hyrog liephe (Mensch) im Sinne des
"Läufers" "das Zeichen"

Verlag der Gaceta de Arte Tenerifa (E. Westerdahl)
stellt die Fertigung der früher geplanten Monografie
in Aussicht. Ich kenne W nur durch Korrespondenz
Im Ausland gelte ich noch als Künstler

1 9 3 4

17. 8. W,M,K nach Kaisersbach zu Mutter u Fam. Oelkrug
Krista freut sich am Ländlichen u Wald
Besonders Fahrten auf dem Kuhwagen, in der Kirche
Glockenläuten Baden im Ebnisee
Mutter wie immer sehr herzlich
19. 8. Volksabstimmung für Hitler 90%
22. 8. zurück
- 25./30. Hans Warnecke aus Frankfurt von St Blasien
kommend. Harmonie wie ehemals in F.
Besuch bei Adolf Hölzel mit M u K
W,M Mit Herr u Frau Düssel beim neuen Wein (Rauh
vorher Schauspiel-Haus (Dodo Kämmerer
18. 9. Mit Döcker nach Günzburg (Denkmal von
Albertus Magnus)
21. 9. Fahrt mit Kämmerer, Döcker, Müller über
Friedrichshafen nach Eichberg zu Fam. Schlemmer

Oskar der nicht da ist, wird von mir bei Huber in
Sielbrügg telef. erreicht

Die Begleiter fahren ab, O. kommt per Rad an
Trotzdem er fast nichts an Einkommen hat ist
er guter Laune. Es werden Nüsse u Pflaumen
geerntet, die verkauft werden.

Zum Arbeiten ist er nicht in Muse.

Er sagt:" Nun weiss ich das 1. Mal in meinem
Leben nicht, was und wie ich malen soll,
wenn ich wieder anfangen".

1 9 3 4

Wir besprachen auch Meyer-Monografie

Ich rate ihm zu dem Motto aus Don Karlos:

"und so beschloss ich kühn, dich unumschränkt zu lieben.

Weil mir der Mut gebrach, dir gleich zu sein" am

24. 9.

kommt Biessier aus Freiburg. Er hat viel über
seine vorhandenen u eingebildeten Krankheiten zu
klagen. Parade der Schlemmerschen Bilder

Abendliche Gänge nach Ditighofen. Bilder werden

für Vetter Kämmerer eingepackt, alles legt Hand an

27./28

mit Bissier nach Freiburg dann St. Er malt Natur und ist
sehr unsicher bis vorsichtig mit viel philos. Erklärungen.

Dr Wiessner Nürnberg will eine Publikation

"Kunst der Nation", mit mod. Einschlag schreiben

2. 10.

Besuch von Ehepaar Haueisen geschickt von

Hurttle Acron U.S.A. Mappe u 1 Zeichnung verk.

von O.S. ein Pastell

Krista fährt die höchste 8 ter Bahn auf dem

Volksfest

4. 1. Mit Düssel im Friedrichsbau-Variété
Eröffnung der Postmichel-Weinstube
Kämmerer bezieht sein neues Haus; dort
Assistenz beim Hängen der Schlemmer Bilder
17. 10 Adolf Hölzel verstorben

1 9 3 4

Adolf Hölzel Professor a.D. der St. Akademie Dr. h.c.

Ein Mann dem es mit der Kunst ernst war,
fleissiger Forscher.

Als er seine Lehrtätigkeit aufnahm war er
vermutlich der einzige Lehrer Deutschlands,
der die Bildfestigkeit durch strenge Kom-
position im Gegensatz zum Impressionismus
systematisch suchte u lehrte.

Goldener Schnitt, Diagonale und Farbgebung
nach verschiedenen Farbkreisen

Die Bilder seiner frühen Zeit, Graue Landschaften
aus Dachau und seine impr. Bilder gefielen
mir durchschnittlich besser als die sehr bunten,
späteren Bilder, besonders in Pastell-Kreide

Für meinen Lehrgang war wichtig:

Während meiner Lehrzeit als Maler in Firma Kämmerer
durfte ich im Wintersemester die Akad. besuchen;

(um später nach meinem Plan ganz dort weiter zu arbeiten). Nach der Lehrzeit hatte ich einen schweren Stand gegen die Prof. der Zeichen-Klasse Pötzelberger und Speier. Pötzelb. erklärte mich für gänzlich untalentiert. Sein Unterricht war geistlos, dumm. Ich malte verbotenerweise (impr. Parklandschaften) Er wollte mich nicht weiter als Schüler haben. Was nun tun? das heisst Abgang! Was werden die Eltern u. Onkel Kämmerer dazu sagen? Da der uraltertümliche Prof Jgler keinen einzigen Schüler hatte (Malklasse)

1 9 3 4

konnte ich in dessen Klasse aufrücken zum Aerger
P.s Auch bei Jgler entstand alsbald eine für
mich schwierige Situation. Er war ein kitschiger
Genremaler und ich neigte schon zum Neo-Impressionismus
Nach 2-3 Semestern wurde mein Verbleiben bei
Jgler unhaltbar.

Jetzt trat das Glück ein, das der Mensch manchmal
zu brauchen scheint.

Es war eine Schüler-Ausstellung zu-der ich eine
"Anlagen"-Landschaft einlieferte. Zu meinem
Erstaunen war sie am besten Platz gehängt
worden, und der Stud. Pellegrini, aus Hölzels
Klasse (H. kannte ich nur spärlich aus abfälligen
Gesprächen) brachte mir die Botschaft seines
Meisters, dass ihm, Hölzel, mein Bild am besten
von allen (die ganze Schule war beteiligt) gefallen
hätte, und er sich für mich interessiere.

Daraufhin meldete ich mich alsbald bei Hölzel,
der mich in seine "Komponier" Klasse aufnahm.
So war ich als Stud. der Akad. wieder gesichert!
Seine theor. Vorträge sagten mir nicht zu, da
er Rezepte zum Komponieren gab. Ich wollte doch das
arbeiten, was ich vorhatte.

Sehr bewunderte ich , dass er die damals noch geschmähten
Maler Van Gogh, Gauguin, Cézanne als Muster-
beispiele unter die alten Meister reihte,
in dem er diese mit jenen Kompositionell verglich. Für
eine deutsche, offizielle Akademie sehr kühn.

1 9 3 4

Seine Vorträge und die Aufgaben die er stellte,
lehnte ich ab. Korrektur gab er mir nie.

Er achtete meine Selbständigkeit.

Er war ein grosser Kämpfer für die Moderne

Letztes Jahr sollte zu seinem 80. Geburtstag
eine ehrende Ausst. seiner Werke sein.

Doch niemand fand sich der Mut hatte

sich dafür einzusetzen. Baudissin, vor dem

auch ein grosser Verehrer der Vielen und andere

schwämmen bereits in der Politik, die auch

H. als kunstbolschewistisch empfanden.

19. 10. Der Sammler Borst hängt ein Hölzel-

Kabinett: H und seine Schüler

20. 10 Bestattung Hölzels Ehrungen mit S.A. Leuten

trotz Ablehnung seiner Kunst; Düssels Ansprache

"Letzte Bilder, den Kosmos darstellend in dem er nun selbst eingeht"

Verehelichung von Dodo Kämmerer u W. Leisner

Besuch von Bildhauer Baum

ich schenke ihm eine kl. Studie

25. 10. Monografie von Ed. Werberdahl Tenerifa

trifft ein. Sehr geschmackvoll

Mutter zu Bett

Besuche bei Borst

Zeichnungen Bleistift u Kohle gefertigt

1 9 3 4

14. 11. Vorträge von Dr Müller u Gross über Alt-Griechenland
Dyonis-Kult, Aeschilos
Besuch bei Jda Kerkovius
28. 11. Krista zum ersten Mal in einem Theater
"Tölpelhans"
M vermisst Geld u Füller
Rede von Minister Göbels Furtwängler-Hindemit
Rede von Minister Frick über Kirchenangelegenheiten
Vortrag von Rausch über Stefan George
10. 12. Besuch von Maler Ackermann
We sterdahl teilt mit, dass eine Galerie in Rom
eine Ausstellung machen möchte
23. 12. Kristas Geburtstag
24. 12. Krista wird sehr beschenkt, schöne Feier
28. 12. Paul Meyer, Stiefbruder Otto Meyers, aus Laupen bei Bern
erscheint ohne Anmeldung. Er steht einer Reproduktions-
Druckerei vor (Polygraph. Gesellschaft). Er schenkt mir 2

Eine davon Warnecke geliehen.
Zeichnungen seines Bruders.

Ich schenke ihm dafür 1 Oelskizze, Heröische Figuren u. 1 Bleistift-
zeich.

Mit ihm u Gustav Schleicher u Karl Bürkle im Café Schaible

31. 12. Sylvester Abend Karpfen-Essen bei Kämmerer Ehepaar Düssel
Margrit ohne Müdigkeit bis 2 Uhr auch dabei